

# URO-GmbH Nachrichten



**Fortbildung 2017 und 2018**

**Gespenster**

**Delegation**

**Sozialgericht: Nachbesetzung eines Vertragsarztsitzes in Gemeinschaftspraxis erfordert nennenswerte Fallzahlen des einzelnen Partners**

ANZEIGE

**AMGEN**<sup>®</sup>

**Dunker**

**janssen**  
PHARMACEUTICAL COMPANIES  
OF *Johnson-Johnson*

**Jenapharm**  
Liebe. Leben. Gesundheit.

**Takeda**

**UROMED**  
PRODUKTE FÜR DIE UROLOGIE

**APOGEPHA**

**Dr. Pflieger**  
ARZNEIMITTEL

**HEXAL**

**IPSEN**  
Innovation for patient care

**DR. KADE  
BESINS**

**KH**

**medac**  
urologie

## Inhaltsverzeichnis

I.	Editorial	4
II.	Fortbildung 2017 und 2018	5
III.	Gespenster	6 - 7
IV.	Delegation	8
V.	Sozialgericht: Nachbesetzung eines Vertragsarztsitzes in Gemeinschaftspraxis erfordert nennenswerte Fallzahlen des einzelnen Partners	9
VI.	Kurznachrichten	10 - 11
VII.	Janssen in der Uroonkologie: von ASCO GU bis OSKAR	12 - 13

## I. Editorial

**Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Uro-GmbH-Partner,**

zum Jahresende wurde es stürmischer, als viele sich das gedacht hatten. Grund war aber nicht die Klimakatastrophe, sondern das politische Vakuum nach dem Scheitern der „Jamaikaner“ in der deutschen Regierungsbildung. Die Auswirkungen auf die Gesundheitspolitik sind nicht absehbar. Die eigentlich schon beerdigt geglaubte „Bürgerversicherung“ könnte wieder hochkommen. Zusammen mit der Hängepartie GoÄ-Reform entwickeln einige Politiker und Kassenfunktionäre Begehrlichkeiten, die uns in den Praxen schwer zu schaffen machen könnten. Die beste Strategie gegen eine Demontage ist jedoch die gute und qualifizierte Versorgung unserer Patienten, um damit die Alternativlosigkeit unserer Tätigkeit allen vor Augen zu führen. Dazu gehört vor allem Fortbildung, um auf dem höchsten wissenschaftlichen Stand zu bleiben. Auch für unsere Mitarbeiterinnen ist Fortbildung unbedingt notwendig, damit uns diese auch bei medizinischen Aufgaben entlasten können.

Wir wünschen allen Kolleginnen, Kollegen und Partnern gesegnete Weihnachten, einen ruhigen Jahreswechsel und einen guten Start in ein sicher spannendes Jahr 2018.

Ihre Uro-GmbH Nordrhein



**Dr. Michael Stephan-Odenthal**  
(ärztlicher Geschäftsführer der Uro-GmbH Nordrhein)

## II. Fortbildung 2017 und 2018

Im vergangenen Jahr haben wir mehrere Fortbildungsaktivitäten erfolgreich durchgeführt und abgeschlossen. Der vierte MFA-Kurs zur Weiterbildung in der Onkologie wurde am 11. November in Köln beendet. Insgesamt haben wieder circa 60 Mitarbeiter aus unseren Praxen die Weiterbildung erfolgreich abgeschlossen. Auch die jährliche Auffrischung für unsere Mitarbeiter in der Onkologie wurde durch zwei Ein-Tages-Kurse und einen Online-Kurs ergänzt.

Ein großes Projekt der Uro-GmbH Nordrhein konnten wir im letzten Jahr dank der Hilfe von Wolfgang Rulf in die Tat umsetzen. In Nordrhein-Westfalen ist die Ausbildung zum hygienebeauftragten Arzt Pflicht für alle Urologen. Wolfgang Rulf ist es zu verdanken, dass es einen Wochenend Kurs gab, der insgesamt dreimal durchgeführt wurde. Der zweite Teil des Kurses, der online am PC durchgeführt werden kann, bringt den Teilnehmern die endgültige Bestätigung und damit auch das Zertifikat, dass von der Ärztekammer Nordrhein ausdrücklich genehmigt wurde. Damit sind wir im Preis bei besserer Leistung wesentlich unter dem geblieben, was die Ärztekammer für alle Ärzte im Bereich des hygienebeauftragten Arztes abverlangt. Etwa 30 Prozent unserer Praxen in Nordrhein haben an dem Kurs teilgenommen und ihn erfolgreich bestanden. Bis Ende September nächsten Jahres wird es je nach Bedarf noch einen weiteren Kurs geben können. Wer Interesse an einem solchen Kurs hat, der möge sich bitte bei der Uro-GmbH Nordrhein in Köln melden, damit wir bei einer entsprechenden Teilnehmerzahl einen erneuten Kurs auflegen können. Nicht nur Wolfgang Rulf, sondern auch Frau Ross von der Uni Essen und Götz Geiges aus Berlin sei nochmals für ihre Aktivitäten herzlich gedankt. Langfristig ist so auch eine Mitfinanzierung der Uro-GmbH Nordrhein möglich.



5

Zuversichtlich gehen wir in ein neues Fortbildungsjahr und werden weiterhin versuchen, auch alternative Fortbildungsangebote (z. B. Online-Fortbildung) auszuprobieren. Im nächsten Jahr steht zunächst einmal der mögliche Beginn der ASV (Ambulante Spezialärztliche Versorgung) im Fokus. Am 24. Februar werden wir deshalb in Düsseldorf in den Räumen der KV eine Fortbildung zu diesem Thema abhalten, für die wir Referenten gewinnen konnten, die sich mit der ASV bestens auskennen. Außerdem wird in dieser Fortbildung über Sinn und Unsinn von medizinischen APPs diskutiert. Der nächste und fünfte Kurs für unsere onkologische Fortbildung der MFA wird im April starten. Auch die jährliche Auffrischung wird wieder angeboten werden, sowohl als Ein-Tages-Fortbildung in Köln als auch als Online-Fortbildung.

Der Nordrhein-Westfälische Urologen Kongress wird im März wieder in Düsseldorf stattfinden. Auch hier werden wir unsere Wünsche in die Waagschale werfen und hoffen, dass auch 2018 das Programm von uns wieder mitgestaltet wird. Danken möchte ich auch für die Anregungen und Rückmeldungen aus den Reihen unserer Urologen. Es gibt sicher noch viele Themen, die wir auch 2018 aufgreifen können und werden.

**von Dr. Reinhold Schaefer**

(ärztlicher Geschäftsführer der Uro-GmbH Nordrhein)

### III. Gespenster

Kaum ist der „Jamaika-Traum“ geplatzt, melden sich in der erstmals in Deutschland regierungslosen Übergangszeit die alten Gespenster der Gesundheitspolitik. Im vergangenen Wahlkampf hatte das Thema Bürgerversicherung mit der Versprechung eines „gerechteren Gesundheitssystems“ nur noch bei der Linkspartei und bei Herrn Prof. Lauterbach eine Rolle gespielt. Hatten doch die anderen Politiker offensichtlich verstanden, dass mit den so vehement von den Kassen geforderten Terminvergabestellen zur Abschaffung der Ungerechtigkeiten lediglich ein bürokratisches Monster geschaffen wurde, dass sich als nahezu bedeutungslos in der Nachfrage durch die GKV-Versicherten herausgestellt hat. So ungerecht kann es im deutschen Gesundheitswesen also gar nicht zugehen, war die offensichtliche und logische Schlussfolgerung.



Nun aber in einem politischen Vakuum wollen offensichtlich vor allem die Kassenvertreter wieder die Gelegenheit nutzen, über eine Gespensterdebatte vor allem die niedergelassenen Ärzte in die Zange zu nehmen. Anders kann der Vorstoß von Politikern und Kassenvorständen nicht gedeutet werden, die haben eine grundsätzliche Reform der ärztlichen Vergütung gefordert hat und in der die Vergütungssätze für Privat- und GKV-Patienten vereinheitlicht werden. Dies soll zwar mit zusätzlichen 5 Mrd. Euro aus den GKV-Töpfen unterstützt werden, aber auch der TK-Chef gibt bspw. zu, dass es im Vergleich zur heutigen Situation Verlierer vor allem unter den Fachärzten geben wird. Unverständlicherweise fordert er gleichzeitig ein Weniger an niedergelassenen Fachärzten und ein Mehr an Hausärzten, obwohl die Kassen nach wie vor gleichzeitig übermäßig lange Wartezeiten bei Fachärzten beklagen. Offensichtlich soll hier die Quadratur des Kreises neu erfunden werden.

Außerdem wird wieder Mantra-artig eine Fehlverteilung der Fachärzte angeprangert, die sich ja angeblich alle nur in Regionen mit vielen Privatpatienten niederlassen. Suggestiert wird damit das alte Vorurteil, dass im Umkehrschluss alle GKV-Patienten in weniger privilegierten Regionen ungerechterweise unterversorgt sind. Fakt ist, dass dieses bisher keine wissenschaftliche Erhebung und keine kassenunabhängige Auswertung bestätigen konnte. Im Gegenteil. So zeigen internationale Studien wie die der OECD eine sehr gute Versorgung der gesamten Bevölkerung in Deutschland und stellen sogar den ungehinderten Zugang zum Facharzt in Deutschland besonders heraus. Die Mär, dass 10 Prozent der PKV-Versicherten in Deutschland für die angebliche Misere der 90 Prozent GKV-Versicherten verantwortlich sind, weil geldgierige deutsche Fachärzte

sich nur den PKV-Patienten zuwenden, ekelt uns mittlerweile an. Dabei wissen die Vorstände in den Kassen genau, dass das Honorargefälle zwischen PKV und GKV keineswegs immer so gewesen, sondern Folge einer seit über 20 Jahren andauernden Budgetierung und Auspressung der ärztlichen Leistung im GKV-Bereich ist. Dabei tragen nicht die Krankenkassen in Deutschland die Betriebskosten des Gesundheitswesens, sondern Krankenhausträger und niedergelassene Ärzte. Sie bezahlen die Raum- und Personalkosten zur Versorgung der Patienten, sie tragen Kostensteigerungen in allen Bereichen und schließlich tätigen sie Investitionen, die am Ende allen Patienten zu Gute kommen.

Die logische Konsequenz der Argumentation von Politikern und Kassenvorständen ist, dass in Zukunft die Kassen die Versorgung in Deutschland übernehmen. Dann können sie auch den Ärzten ein einheitliches Honorar zahlen und bestimmen, wo versorgt werden soll. Im Gegen-

zug müssten sie dann aber auch alle tatsächlichen Betriebskosten und alle Mitarbeiter bezahlen, sowie zudem noch alle Investitionen selber tätigen. Außerdem hätten dann alle Ärzte einen Anspruch auf geregelte Arbeitszeiten nach dem Arbeitszeitschutzgesetz, Anspruch auf Krankheitsausfall und Streikrecht. In letzter Konsequenz müssten die Kassen dann die Sicherstellung der Versorgung in Deutschland gewährleisten. Eine KV wäre überflüssig. Das wären dann allerdings Gespenster für die Kassen, die sie nicht mehr loswerden würden.

**Dr. Michael Stephan-Odenthal**  
(ärztlicher Geschäftsführer der Uro-GmbH Nordrhein)



## IV. Delegation

Seit diesem Jahr hat die KBV mit Einrichten des Kapitels 38 im EBM die Delegation von Behandlungsleistungen offiziell vorgesehen und ein Honorar dafür ausgelobt. Die Leistungen können sowohl von Hausärzten, als auch von bestimmten Fachärzten delegiert werden. Die Urologen gehören zu dieser Facharztgruppe. Schon bisher wurden sicherlich einfache technische Leistungen in unseren Praxen vor Ort unter unmittelbarer Aufsicht des Arztes delegiert. Neu ist nun die Delegation eines Hausbesuches auf eine Mitarbeiterin. Früher hieß diese „Schwester Gerti“, heute heißt sie „NäPA“ (Nichtärztliche Praxisassistent/-in). Damit diese auch gut qualifiziert ist, hat die KV eine spezielle Schulung dieser Mitarbeiterin vorgesehen. Die Schulungen

werden von den Landesärztekammern durchgeführt. Im hausärztlichen Bereich haben schon viele MFAs diese Zusatzqualifikation erlangt. Das heißt aber natürlich nicht, dass diese auch bei einer entsprechend fachärztlichen Delegation qualifiziert wären. Für unseren Fachbereich braucht es also eine spezielle „UroNäPA“. Derzeit wird an einem Curriculum für eine solche Ausbildung noch von der ÄKNo in Zusammenarbeit mit dem BDU und der Uro-GmbH Nordrhein gefeilt. Fest steht bisher nur, dass es in der Ausbildung einen allgemeinen Teil geben soll, den alle NäPAs gleich absolvieren müssen und einen speziellen Teil, der dann fachspezifisch urologisch ausgerichtet



8

ist. Beide Teile sind bisher zu jeweils 50 Prozent vorgesehen. Die Ausbildungsdauer umfasst aber 200 Stunden! Je nach Vorqualifikation der MFA (Berufsjahre, Onkologische Ausbildung) könnte sich die Ausbildungszeit auf 100 Stunden verkürzen. Die Kosten für die Ausbildung belaufen sich nach Schätzungen der KVNo auf 1.700 bis 2.300 €.

Da wird sich manch einer fragen, ob sich die Delegation dann noch lohnt. Dieses Denken wird aber offensichtlich in Nordrhein nicht von allen geteilt. So werden im hausärztlichen Bereich über 2 Mio € im Quartal für Delegationsleistungen abgerechnet. Im fachärztlichen Bereich sind es 400.000 €. Der Trend geht also klar dahin, ersatzweise oder ergänzend Leistungen zu delegieren. Für Urologen sehe ich diverse Bereiche in denen wir durch Delegationsleistungen unterstützt und/oder entlastet werden könnten. Der gesamte Heim- und Hausbesuchsversorgungsbereich mit Katheterwechsel spielt dabei für uns eine große Rolle. Aber auch Hausbesuche bei onkologischen Patienten mit Blutabnahme und Medikamentenverabreichung wären für uns entlastend. Insofern sollten wir vor allem in den größeren Gemeinschaftspraxen Mitarbeiterinnen für die Delegationsleistungen qualifizieren. Die EBM-Leistung 38100 kann jetzt schon von allen Praxen für die Delegation einer Mitarbeiterin auf den Hausbesuch delegiert werden. Der Zuschlag 38200 kann für die gleiche Leistung nur bei NäPAs abgerechnet werden. Zudem kann er schon während der NäPA-Ausbildungszeit abgerechnet werden.

**Dr. Michael Stephan-Odenthal**  
(ärztlicher Geschäftsführer der Uro-GmbH Nordrhein)

## V. Sozialgericht: Nachbesetzung eines Vertragsarztsitzes in Gemeinschaftspraxis erfordert nennenswerte Fallzahlen des einzelnen Partners

Die Übertragung des Vertragsarztsitzes an einen Praxisnachfolger ist regelmäßig ein wichtiger Bestandteil der Altersvorsorge der Vertragsärzte. Seit den rechtlichen Änderungen durch das GKV-WSG ist es aber nicht mehr sicher, dass jeder Vertragsarztsitz tatsächlich noch zur Nachbesetzung ausgeschrieben wird. Vielmehr muss die Ausschreibung zur Nachbesetzung beim Zulassungsausschuss beantragt werden. Und um gerade in städtischen Ballungsräumen die Überversorgung sukzessive abzubauen, kann der Zulassungsausschuss die Ausschreibung zur Nachbesetzung ablehnen, wenn die Nachbesetzung aus Versorgungsgründen nicht notwendig ist.

So hat das Sozialgericht Berlin einen Beschluss des Zulassungsausschusses bestätigt, mit dem der Antrag auf Nachbesetzung eines chirurgischen Vertragsarztsitzes in einer dreigliedrigen Berufsausübungsgemeinschaft mit zweieinhalb Vertragsarztsitzen abgelehnt wurde. Die gesamte BAG rechnete in den Quartalen III/2014 bis III/2015 durchschnittlich ca. 2.160 Fälle pro Quartal und somit nahezu den dreifachen Fachgruppenschnitt (760 Fälle im Quartal) ab. Davon entfielen auf den auszuschreibenden Vertragsarztsitz jedoch nur durchschnittlich 70 Fälle im Quartal; Fehlzeiten aus gesundheitlichen Gründen waren der Kassenärztlichen Vereinigung für die Dauer eines Jahres gemeldet. Daher sah der Zulassungsausschuss lediglich die Ausschreibung eines halben Vertragsarztsitzes als gerechtfertigt an.

Das Sozialgericht war ebenfalls der Auffassung, dass es bezogen auf den einzelnen Sitz an einer fortführungsfähigen Praxis gefehlt habe. Auf die BAG als Gesamtes, deren Fallzahlen den Fachgruppenschnitt übersteigt, komme es hingegen nicht an. Zwar habe das BSG klargestellt, dass eine BAG als einheitliche Rechtspersönlichkeit anzusehen sei. Auch im Rahmen der Wirtschaftlichkeitsprüfung sei auf die BAG als Einheit abzustellen. Daraus folge aber nicht, dass im Vertragsarztrecht grundsätzlich auf die BAG als Gesamtheit abzustellen sei. Das Nachbesetzungsverfahren diene dem Zweck, in überversorgten Planungsbereichen die Überversorgung abzubauen. Diesem Zweck könne nur entsprochen werden, wenn für die Betrachtung auf den einzelnen Arzt und nicht die BAG als Gesamtheit abgestellt werde.

(Sozialgericht Berlin, Urt. v. 10.05.2017 – S 87 KA 946/16)

**Fazit:** Mit diesem Urteil stellt sich das Sozialgericht Berlin gegen die in anderen Bereichen eindeutige Rechtsprechung des Bundessozialgerichts, nach der eine Gemeinschaftspraxis „wie ein Einzelarzt als einheitliche Rechtspersönlichkeit auftritt“. Die vertragsärztlichen Leistungen der BAG sind ihren Ärzten auch bei der Abrechnung im Gesamten zuzurechnen. Dies gilt auch bei der Wirtschaftlichkeitsprüfung. Dieser Rechtsgedanke muss auch bei der Frage gelten, ob bei einer Ausschreibung eine fortführungsfähige Praxis vorliegt. Denn alle von den Ärzten der BAG erbrachten Leistungen machen die Praxis aus. Gerade der vom SG Berlin entschiedene Fall zeigt dies: Die Praxis mit 2,5 Vertragsarztsitzen hat Leistungen über dem Fachgruppenschnitt erbracht, so dass nicht ersichtlich ist, wie mit dem Wegfall eines halben Sitzes eine Überversorgung abgebaut werden soll.

**Praxistipp:** Gegen das Urteil des SG Berlin ist zwar die Sprungrevision direkt zum BSG eingelegt worden, so dass zu hoffen bleibt, dass das BSG diese Rechtsprechung korrigiert. Dennoch sollte im Falle einer anstehenden Nachbesetzung verstärkt geprüft werden, ob angesichts der Fallzahlentwicklung Risiken bezüglich der Einziehung eines Sitzes bestehen. Ist dies der Fall, sollte eine alternative Gestaltung erwogen werden, bei der eine Ausschreibung vermieden werden kann.

von RA Olaf Walter  
(Justiziar der Uro-GmbH Nordrhein)

## VI. Kurznachrichten

### Erweiterung des Sprechstundenbedarfs für Urologen



Im Rahmen der leitliniengerechten transrektal sonographisch gesteuerten Prostatabiopsie (TRUS PE) wird für den Ultraschallkopf eine Biopsieführung benötigt. Diese Biopsieführung muss entsprechend der Risikobewertung nach KRINKO und RKI als „Kritisch B“ eingestuft und damit sterilisiert werden. Alternativ können sterilisierte Einmalführungen verwendet werden. BDU und Uro-GmbH Nordrhein haben dazu von der KVNo die Information erhalten, dass Einmalbiopsieführungen als Sprechstundenbedarf verordnet werden können. Damit ist für die nordrheinischen Urologen die Umsetzung der Hygienevorschriften deutlich erleichtert worden und eine wirtschaftlich stark defizitäre Leistungssituation gelöst worden.

Zunächst müssen Sie ermitteln, welche Einmalbiopsieführung Sie für Ihre transrektale Ultraschallsonde benötigen. Im Zweifel müssen Sie ihren Ultraschallgerätehersteller fragen. Die genaue Artikelnummer und Bezeichnung muss dann auf einem separaten Sprechstundenbedarfsrezept verordnet und an die Apotheke gegeben werden. Einige größere Ultraschallhersteller (wie z.B. BK Medical) nehmen die Sprechstundenbedarfsrezepte direkt ohne Umweg über Apotheken an.

**Dr. Michael Stephan-Odenthal**  
(ärztlicher Geschäftsführer der Uro-GmbH Nordrhein)

### Firma Dunker beendet Zusammenarbeit

Die Firma Dunker scheidet zum 31. Januar 2018 aus dem Kreis der Partnerunternehmen der Uro-GmbH Nordrhein aus.

### Praxisumfrage 2017

Auch in diesem Jahr möchten wir Sie wieder um Ihre Unterstützung bei der Durchführung unserer Praxisbefragung bitten. Wir haben uns bemüht, den Aufwand zum Ausfüllen für Sie so gering wie möglich zu halten. Die Ergebnisse liefern uns wertvolle Hinweise für unsere Arbeit im berufspolitischen Bereich sowie für die Zusammenarbeit mit unseren Industriepartnern, denen gegenüber wir hierzu auch vertraglich verpflichtet sind.

Der diesjährige Fragebogen liegt dieser Ausgabe der Uro-GmbH Nachrichten bei. Wir bedanken uns im Voraus für Ihre Unterstützung und freuen uns, wenn Sie uns den ausgefüllten Fragebogen bis Freitag, den 19.01.2018 per Post zurücksenden:

Uro-GmbH Nordrhein  
Hohenstauenring 48-54  
50674 Köln

Als Dankeschön für Ihre Teilnahme verlosen wir unter allen eingeschickten Fragebögen folgende Preise:

#### 1. Preis: KitchenAid Artisan Cook Processor (Kochautomat)\*

\*Multifunktionsgerät mit umfangreichem Zubehör und großem Gartemperaturbereich: übernimmt auf Knopfdruck die Aufgaben vieler Einzelgeräte wie Hacken, Zerkleinern, Zermahlen, Mixen, Schlagen, Emulgieren, Kneten, Dämpfen, Kochen, Schmoren, Braten. Mit den Automatikfunktionen muss der Kochvorgang nicht mehr überwacht werden.

#### 2. Preis: Fitbit Ionic Fitness-Tracker\*

\*Aufzeichnung von Schritten, Strecken, Stockwerken, aktiven Minuten und verbrannten Kalorien; Bewegungserinnerung; GPS; Sportarterkennung; kontinuierliche Herzfrequenzaufzeichnung und Echtzeitzonen; Schlafphasenaufzeichnung; Musikspeicherung und -wiedergabe; Benachrichtigung bei Anruf-, SMS und Kalender; Ausführung von Zahlungen; automatische und kabellose Synchronisierung mit Computern und führenden iOS-, Android- und Windows-Geräten mittels kabelloser Bluetooth-4.0-Technologie.

#### 3. Preis: Fitbit Charge 2 Schrittzähler\*

\*Aufzeichnung der Aktivitäten des ganzen Tages; automatische Schlafaufzeichnung und Schlafphasen; automatische Bewegungserkennung; Bewegungserinnerung; Herzfrequenzaufzeichnung; Multisport-Tracking und verbundenes GPS; Anrufe, SMS- und Kalenderbenachrichtigungen; geführte Atemübungen; synchronisiert kabellos und automatisch mit führenden iPhone-, Android- und Windows-Geräten.

#### 4. – 10. Preis: je ein WMF Smoothie-to-go, Mini Standmixer mit 2 Mix-/Trinkbehältern

Das Los entscheidet. Unser herzlicher Dank geht selbstverständlich an alle Teilnehmer.

## VII. Janssen in der Uroonkologie: von ASCO GU bis OSKAR

Mit der zunehmenden Komplexität der medikamentösen Tumorthherapie, nimmt auch der Umfang notwendiger Fortbildungen zu. Damit Sie immer auf dem neuesten Stand sind und der Aufwand gering bleibt, engagiert sich die Janssen-Cilag GmbH mit verschiedenen Angeboten.

Alle unsere Fortbildungsangebote werden von einem wissenschaftlichen Beirat begleitet, die Konzepte werden im ständigen Austausch weiterentwickelt und zukunftsorientiert gestaltet. Sie sind produktneutral und praxisrelevant, evidenzbasiert und CME-zertifiziert.

### ASCO DIRECTTM GU 2018 – live verfolgen oder das Wichtigste online anschauen

Verfolgen Sie die wichtigsten Vorträge des ASCO GU 2018 live in Frankfurt oder vom heimischen Sofa aus. Die Präsenzveranstaltung ASCO DIRECTTM GU2018 Live findet parallel zum ASCO GU am 9. – 10. Februar 2018 in Frankfurt in Zusammenarbeit mit der Agentur Medical Meetings statt. Das wissenschaftliche Committee bestehend aus PD Dr Henrik Suttman und Prof. Christian Schwentner wird für sie eine Auswahl an Original Sessions treffen, die Sie gemeinsam verfolgen und – zum Teil via Live-Schaltung nach San Francisco – diskutieren können. Als Teilnehmer erhalten Sie zusätzlich einen Zugang zu der Virtual Meeting Library der ASCO® mit den Original-Sessions in voller Länge sowie zahlreichen Zusammenfassungen mit Videos und Slides.

Des Weiteren unterstützt Janssen die Website ASCO DIRECTTM GU2018. Auch dieses Angebot ist von der American Society of Clinical Oncology (ASCO®) lizenziert. Hier finden Sie die neuesten wissenschaftlichen Daten „tagesaktuell“ aus San Francisco von deutschsprachigen Experten kompakt zusammengefasst. Die Vorträge zu den verschiedenen uroonkologischen Erkrankungen sind als Videos sowie zugehörigen Slides verfügbar und lassen sich auf Anfrage herunterladen.

### Lernen Sie OSKAR kennen!

Über Veranstaltungen der Fortbildungsreihe „OSKAR“ – Onkologischer Schwerpunkt (Prostata-)Karzinom – können Sie sich fachlich auf dem neuesten Stand halten.

Diese Fortbildungsreihe findet regional und überregional statt und wurde für die speziellen Fragestellungen der Uroonkologie konzipiert. Im Vordergrund stehen dabei aktuelle und praxisrelevante Wissensinhalte zur bestmöglichen Rundumversorgung der Patienten – von und mit niedergelassenen Urologen. Zu den Themen rund um den Prostatakarzinompatienten gehören u.a. Therapie-Monitoring und Sequenz, palliative Situationen, Geriatrie, Medikamenteninteraktionen, juristische Themen und Kommunikation.

### Wussten Sie schon?

Am 23. – 24. Februar 2018 findet der 2. OSKAR Summit in Mainz statt. Es werden 80 – 100 Teilnehmer aus ganz Deutschland erwartet. Sie erhalten hier einen Überblick zu den aktuellsten wissenschaftlichen Kongressdaten aus der Uroonkologie und wie diese Daten Einzug in die Praxis halten. Rund um den Prostatakarzinompatienten werden Wahl-Workshops wie z.B. Themen zu Sport und Ernährung bei Krebs; Schmerzmedizin in der Uroonkologie; Bildgebung in der Diagnostik des Prostatakarzinoms und Interpretation von Studiendaten angeboten.



## UNSER ENGAGEMENT IN DER UROLOGIE

### Fortbildungen für Uro(Onko)logen

- OSKAR Veranstaltungsreihe
- AUO/AKO Intensivkurse
- Prostate Cancer Debates
- ASCO DIRECT™ GU2018
- Kongressunterstützung
- Satellitensymposien auf Kongressen

### Digitale Formate

- E-Learnings
- Congress on Demand

### Für Medizinische Fachangestellte

- Regionale Veranstaltungen nach Bedarf
- Curriculum Onkologie für MFA\*

In gemeinsamer Unterstützung mit der [Medac GmbH](#)\*

### Förderung von Wissenschaft und Forschung

- Eisenberger Stipendien
- Die Besten in der Urologie
- Unterstützung von Studienprojekten

### Für junge Ärzte

- Hands-on-Workshop im ESI
- Rising Star Program
- [www.HOSPITATIONSBÖRSE.de](http://www.HOSPITATIONSBÖRSE.de)
- GeSRU Facharztrepetitorium

### Für Patienten und Angehörige

- Deine Manndeckung
- [www.KREBSRATGEBER.de](http://www.KREBSRATGEBER.de)

Weitere Infos auch auf [www.JANSSENMEDICALCLOUD.de](http://www.JANSSENMEDICALCLOUD.de)

Janssen-Cilag GmbH

**janssen Oncology**  
PHARMACEUTICAL COMPANIES OF Johnson & Johnson

Wenn Sie an diesen oder weiteren Fortbildungsmöglichkeiten für sich oder auch Ihr Praxisteam interessiert sind, wenden Sie sich an Ihre Janssen-Mitarbeiter: Sabine August, Hichem Baba, Nicola Grieger oder Dorothee Rosen. So erfahren Sie, wann und wo die nächsten Veranstaltungen stattfinden bzw. wie Sie sich dafür anmelden können.



## IMPRESSUM

**Herausgeber:**  
Uro-GmbH Nordrhein  
Hohenstaufenring 48 - 54  
50674 Köln

**Verantwortlich:**  
Dr. med. Reinhold M. Schaefer  
Dr. med. Michael Stephan-Odenthal  
Oliver Frielingsdorf  
RA Olaf Walter

Druckauflage: 1.000  
Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 01.12.2017  
Die Uro-GmbH Nachrichten erscheinen vierteljährlich.  
Die Uro-GmbH Nachrichten sind für Mitglieder kostenlos.

**Organisation und Gestaltung:** komm | public!, Sabine Schmedemann  
**Fotos:** Fotolia: ©beerhoff, ©FotolEdhar, ©mantinov, ©nito, ©nyul, ©ReeldealHD images

Alle Rechte vorbehalten. Bitte beachten Sie unsere Urheberrechte an diesen Uro-GmbH-Nachrichten. Jede weitergehende Verwendung, insbesondere die Speicherung in Datenbanken, Veröffentlichung, Vervielfältigung und jede Form von gewerblicher Nutzung sowie die Weitergabe an Dritte – auch in Teilen oder in überarbeiteter Form – ohne Zustimmung der Uro-GmbH Nordrhein, ist untersagt.

### Mit freundlicher Unterstützung von:

**Amgen GmbH, Dunker Medizin- und Röntgenbedarf GmbH,  
Janssen-Cilag, Jenapharm, Takeda Pharma GmbH, UROMED Kurt Drews KG**

**APOGEPHA Arzneimittel GmbH, Dr. R. Pfleger GmbH, HEXAL AG, Ipsen Pharma GmbH,  
DR. KADE/BESINS, medac Gesellschaft für klinische Spezialpräparate mbH**

**„Wir packen es (an)!“**

**Uro-GmbH Nordrhein**

Hohenstaufering 48 - 54  
50674 Köln

**Telefon: 0221 / 139 836 - 55**

**Telefax: 0221 / 139 836 - 65**

**[info@uro-nordrhein.de](mailto:info@uro-nordrhein.de)**

Für Ärzte: **[www.uro-gmbh.de](http://www.uro-gmbh.de)**

Für Patienten: **[www.urologen-nrw.de](http://www.urologen-nrw.de)**